



RHI Veitsch: Vom Leitbetrieb zum Spielball der Finanzwelt ?

Die Meldung über die Fusion von RHI und dem brasilianischen Konzern Magnesita muss aufhorchen lassen. Was jahrzehntelang die standortbewussten Veitscher Magnesitwerke waren, die ganz bewusst den Stammsitz in Österreich bevorzugten, geht damit endgültig zu Ende. Firmensitz sollen aus steuertechnischen Gründen die Niederlande sein, die Aktien des neuen Konzerns sollen in London gehandelt werden.

Das ist der Plan des Mehrheitsbesitzers Martin Schlaff, der sein Vermögen mit dem gewinnträchtigen Verkauf von Firmen gemacht hat und keine Beziehung zur Tradition des Magnesitabbaus in der Steiermark hat. Der Hauptsitz der Firma wird in die Niederlande verlegt. Aktien sollen künftig in London gehandelt werden. Die Veitscher Magnesitwerke sind 1889 gegründet

worden, nachdem 1881 die Magnesitlagerstätte in der Veitsch durch Friedrich Albert Carl Spaeter entdeckt worden war. Zu Spitzenzeiten gab es im Magnesitwerk Veitsch über 1700 Beschäftigte. 2012 betrug der Mitarbeiterstand 300 Personen.

Auch RHI-Aktionäre kritisieren die Pläne von Schlaff. In der Zeitung Kurier betonte Investor Rupert-Heinrich

Staller, dass es Schlaff nur um den Verkauf seiner Beteiligungen um einen möglichst hohen Preis gehen würde. In der Folge wäre eine Zerschlagung des neuen Konzerns RHI-Magnesita in die Bereiche Produktion und Bergbau möglich. Und das hätte gravierende Auswirkungen auf die noch vorhandenen Arbeitsplätze in Österreich und damit auch in der Veitsch. Die

beruhigenden Stellungnahmen der Firmenleitung bedeuten keine Entwarnung.

Die Zeiten, in denen das Werk ein Leitbetrieb bei Arbeitsplatzsicherheit, Löhnen und Sozialleistungen war, sind schon lange vorbei.

Jetzt geht es darum, alles zu tun, damit das Werk nicht zum Spielball der Finanzwelt degradiert wird.



Kindberg: Bald ohne Postamt?

Das ist ein Hammer: Die Post hat unser Postamt in Kindberg zur Schließung angemeldet. Das berichtet die Kronenzeitung. Spätestens Anfang Juni wird in Wien die Entscheidung über diesen neuen Einschnitt in der Infrastruktur unserer Stadt getroffen werden.

KPÖ-Gemeinderat Gernot Omerovic: „Alle Erfahrungen zeigen, dass Postpartner kein vollwertiger Ersatz für ein Postamt sind. Mit dieser Vorgangsweise zeigt die Post AG, welche Folgen der Privatisierungskurs hat. Ich fordere die Verantwortlichen in unserer Gemeinde auf, alles zu unternehmen! Wir müssen jetzt über alle Parteigrenzen hinweg gemeinsam für den Erhalt des Postamtes in unserer Stadt eintreten!“

Die Post hat unser Postamt in Kindberg bei der Regulierungsbehörde zur Schließung angemeldet. Spätestens Anfang Juni wird in Wien die Entscheidung über diesen neuen Einschnitt in der Infrastruktur unserer Stadt getroffen werden.

Alle Erfahrungen zeigen, dass Postpartner kein vollwertiger Ersatz für ein Postamt sind. Mit dieser Vorgangsweise zeigt die Post AG, welche Folgen der Privatisierungskurs hat. Ich fordere die Verantwortlichen in unserer Gemeinde auf, alles zu unternehmen, damit der Schließungsplan nicht Wirklichkeit wird.“



KPÖ Mürztal Mitte gegründet!

Am 31. Jänner trafen sich in einem Mitterdorfer Restaurant Männer und Frauen aus Kindberg und St. Barbara um die „KPÖ Mürztal Mitte“ zu gründen. Dabei waren auch der Vorsitzende der KPÖ Regional-

leitung Mürzzuschlag, Franz Rosenblattl sowie der Komunalverantwortliche der steirischen KPÖ, Jakob Matscheko. Nach den starken Positionen der KPÖ im Raum Bruck-Kapfenberg und Mürzzuschlag

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

2015 bin ich zum KPÖ-Gemeinderat in Kindberg gewählt worden. Das macht es möglich, in unserer Stadt und darüber hinaus in der Region mittleres Mürztal konsequent für die Interessen der Bevölkerung einzutreten. Dafür danke ich auch an dieser Stelle unseren Wählern.

In St. Barbara haben wir das Ziel, den Einzug in den Gemeinderat zu erreichen, leider noch nicht geschafft.

Mittlerweile haben wir jedoch auch neue und junge Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowohl in Kindberg als auch in St. Barbara gefunden. Das seinerzeitige Vorhaben, eine Parteiorganisation in unseren beiden Gemeinden zu gründen konnte nunmehr umgesetzt werden.

Mit unserem neuen Mitteilungsblatt, der „Mürztaler Volksstimme“ wollen wir Sie über unsere Positionen zur Gemeinde- aber auch über Landes- und Bundespolitik informieren. Was in den Gemeinden passiert und wie unsere Vorstellungen zur Lösung wären, wird eine wichtige Teil unserer Information sein.

Wir stellen die Interessen der arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt und sind unabhängig von Konzernen, Banken und Interessenvertretungen.

Wer möchte, dass in unseren Gemeinden Schlechtes beseitigt und Positives erhalten bleibt und sie sozialer gestalten will, der hat in der KPÖ ab jetzt eine solide und hoffentlich bald auch stärkere Ansprechpartnerin.

Ihr Gemeinderat und Sprecher der KPÖ Mürztal Mitte
Gernot Omerovic

Gernot Omerovic: Tel. 0660 3254433

E-Mail: omerovic.og@gmail.com



soll nun auch in der Mitte des Mürztales eine linke Kraft etabliert werden. Als Sprecher dieses Kollektivs wurden der Kindberger Gemeinderat Gernot Omerovic, das Wartberger KP Urgestein Rudi Muri, der Maler Mario Zver aus Kindberg sowie die Wartbergerin Bahar Polat gewählt. Als vorrangiges Ziel

wird die Information der Bevölkerung der beiden Gemeinden Kindberg und St. Barbara angeführt. in Form einer regelmäßig erscheinenden Zeitung definiert. In weiterer Folge soll die komunalpolitische Kompetenz der steirischen KPÖ auch im mittleren Mürztal spürbar zur Geltung kommen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden noch gesucht und sind willkommen.

Der nächste Stammtisch der KPÖ Mittleres Mürztal findet, jeweils am ersten Freitag des Monats, am 5. Mai 2017 um 19 Uhr im Restaurant San Marino in Mitterdorf statt.

Wenn Sie mit uns in Kontakt treten wollen, rufen Sie uns an, schicken Sie ein Mail oder schauen Sie beim nächsten Stammtisch vorbei.



Rudolf Muri
muri.rudolf@gmail.com
0681 / 1011 7016



Bahar Polat
pltbahar@gmail.com
0699 / 1923 7539



Mario Zver
0676/595 5601
auweg@outlook.com



Aus dem Gemeinderat



Kindberg



St. Barbara

Teures Wohnen in der Region

Wohnen wird immer teurer. Das spüren die Menschen in der Region. Vorreiter sind die Privaten. Aber auch bei der GIWOG gibt es drastische Preissprünge bei den Mieten, weil Förderungen auslaufen. Die Richtwertmieten sind mit 1. April um 3,5 Prozent erhöht worden. Und die Gemeinde Kindberg macht bei den Preissprüngen mit:

Für die Betroffenen, die ohnehin jeden Euro zweimal umdrehen müssen, ist es ein schwacher Trost, dass ihre Wohnungskosten noch immer geringer sind als bei frei finanzierten Wohnungen. Dazu kommen noch

die Betriebskosten, die für alle Mieter steigen.

Gemeinderat Gernot Omerovic: „Ich habe gegen diese Erhöhungen gestimmt. In Mürzzuschlag geht man einen anderen Weg und hat die Erhöhung der Richtwertmieten ausgesetzt. Bei den GIWOG-Wohnungen konnten die Erhöhungen durch eine Umschuldung des Kredits wenigstens abgefedert werden. In Graz gibt es auf Betreiben der KPÖ ein Mietzinszahlungsmodell. In Mürzzuschlag startet dieses Modell im Juli: Wohnen darf nicht arm machen. Dafür setzen wir uns ein.“

Neue Ortsdurchfahrt

Nach Protesten im Gemeinderat ist die Jury für den die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt erweitert worden. Der Gemeinderat hat am 23. März beschlossen, dass neben den von der SPÖ vorgeschlagenen Vertretern auch Juroren aus jeder Gemeinderatsfraktion aufgenommen werden. KPÖ-Vertreter ist Gemeinderat Gernot Omerovic. Die erste Sitzung dieses Gremiums findet am 26. April statt. Es ist zu hoffen, dass die Architekten Pläne vorlegen, die auf das gewachsene Ortsbild von Kindberg Rücksicht nehmen.

Teures WC

In Mitterdorf soll ein öffentliches WC errichtet werden. Dieses Vorhaben ist nicht gerade billig. Man spricht von über 150.000 Euro Kosten. Der geplante Standort ist nur 150 Meter vom Bahnhof entfernt. Der Bahnhof soll im Zuge der Modernisierung erneuert werden. Das betrifft auch die dortige WC-Anlage. Unser Vorschlag: Bei einer Kooperation der Gemeinde mit den ÖBB und einem gemeinsamen Standort in der Bahnstation könnten beide Seiten Kosten sparen.



Lange Wartezeiten

In der Gemeinderatssitzung am 5. April wurde darüber informiert, dass derzeit keine Gemeindegewohnung mehr leer steht. Deshalb gibt es lange Wartezeiten. Darüber hinaus ist das Vergabesystem unserer Meinung nach intransparent und sollte geändert werden.

In der Hauptschule in der Veitsch muss eine komplett neue Heizung eingebaut werden, weil eine Reparatur nicht mehr sinnvoll erscheint.

70.000 Euro Förderung

Die Kletterhalle in Mitterdorf wird mit insgesamt 70.000 Euro in Raten gefördert. Diese Mittel müssen zuerst von der Gemeinde vorgestreckt und werden dann vom Land refundiert. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen in etwa 500.000 Euro.

Grundstücksverkauf

Grundstücke im Gewerbepark in Wartberg wurden um 32 Euro pro Quadratmeter verkauft. Wie hoch der Verkehrswert ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Diese Flächen werden einer wirtschaftlichen Nutzung zugeführt und sollen Arbeitsplätze bringen.

SOZIALBERATUNG DER KPÖ MÜRZTAL MITTE

UNABHÄNGIG – VERTRAULICH – KOSTENLOS ABER NICHT UMSONST

Fragen zu Mindestsicherung, Wohnungsprobleme, familiäre Fragen, arbeitsrechtliche und andere Probleme.

Helfen statt Reden!

Geben statt Nehmen!

Der nächste Sprechtag findet am **2. Mai** um 16 Uhr statt. Den Ort erfahren sie aus Diskretionsgründen erst nach einem Anruf unter der Telefonnummer 0650 2710550 oder per E-Mail: kpoemuerz@gmail.com

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Herstellung und F.d.Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: a.fuchs@kpoe-steiermark.at // DVR: 0600008
Druck: Kurz Mürzzuschlag, **Offenlegung:** Die Mürztaler Volksstimme – Informationsblatt der KPÖ Mürztal Mitte – dient der Information der Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

Was uns AUF- und EINFÄLLT...

Landespolitik

...dass Gernot Omerovic in der Kindberger Gemeinderatssitzung am 23. März als Obmann den **Bericht des Prüfungsausschusses** vorlegte. Hauptthema war die Gemeindejagd. Die KPÖ sieht das bestehende System der Eigenjagd positiver als die von der FP geforderte Verpachtung. Der Wald ist schließlich auch ein Naherholungsgebiet für die Bevölkerung.

...dass die **S-Bahn in der Obersteiermark** da und dort noch nachgebessert gehört. Zum Beispiel bleiben an einigen kleineren Haltestellen (zB Allerheiligen) durch den neuen Fahrplan weniger Züge stehen als vorher. Wir hoffen, dass diese Lücken künftig geschlossen werden können.

...dass das **Volksbegehren gegen CETA und TTIP** ein großer Erfolg war. Die Regierung und die EU setzen sich aber über den Willen der Bevölkerung hinweg.

...dass die **Gebühren für Wasser und Kanal** in den neuen Kindberger Ortsteilen Mürzhofen und Allerheiligen erhöht worden sind. Diese „Harmonisierung“ nach oben ist eine Belastung für die Leute.

...dass die **Sozialhilfekosten** für die Gemeinden immer höher werden. Trotzdem vergessen Bund und Land immer wieder - zuletzt beim Finanzausgleich - auf eine Entlastung der Kommunen.

OFFENE KONTEN

2016 wurden von der Grazer Vizebürgermeisterin Elke Kahr sowie den Landtagsabgeordneten der KPÖ, Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg, insgesamt 102.733,40 Euro zur Unterstützung von in Not geratenen Menschen zur Verfügung gestellt. 59.795,14 Euro waren es allein aus dem Salär von Elke Kahr. Mit dem Geld hat sie heuer 517 Personen in Notlagen unter die Arme gegriffen. Für sich selbst behält Kahr nur 1.900 Euro monatlich. Seit 1998 wurden von den Mandataren der KPÖ insgesamt 1.815.718,82 Euro an 13.557 Familien und Personen ausbezahlt.

Wohnbeihilfe: Verschlechterungen bleiben

Die Abschaffung der Wohnbeihilfe im September 2016 hat zu großen Problemen bei Eltern geführt, die auf diese Unterstützung angewiesen sind. Durch die Einbeziehung der Familienbeihilfe und Alimente in das Einkommen, mit dem die nun geltende Wohnunterstützung berechnet wird, verlieren diese Familien durchwegs die nötige Wohnbeihilfe. Auch mit der seit 1.1.2017 geltenden Neufassung des Gesetzes hat sich an dieser Problematik nichts geändert. Es gibt einige Verbesserungen.

Schnüffelei. Gleichzeitig hat das Land die Kontrollen verstärkt. Es gibt Fälle, wo fast unmittelbar nach dem Bescheid über die Wohnunterstützung eine Kontrollorin auftaucht und nachschaut, ob keine andere Person dort wohnt.

Da die wesentlichen Schwachstellen des Gesetzes mit der Novelle im Dezember 2016 nicht behoben, sondern teilweise noch verschlechtert wurden, haben sich die Oppositionsparteien im steirischen Landtag auf eine gemeinsame Vorgangsweise geeinigt und ziehen vor das Höchstgericht.

Wohnen darf nicht arm machen!

Die KPÖ Mürztal Mitte fährt mit dem Bus nach Graz zur **DEMONSTRATION**

Abfahrtszeiten:

Mitterdorf Spar	7:50
Wartberg Neue Heimat	7:55
Kindberg Hauptplatz	8:00
Hadersdorf Trafik	8:05
Mürzhofen Tumwirt	8:10

Rückfahrt ca 16 Uhr ab Graz

Demo: 10 Uhr Südtirolerplatz

MAIFEST ab 13 Uhr im

Volkshaus Graz

Internationale Küchenstraße

Original Union Bar

Wiener

Tschuschenkapelle

Busfahrt und Eintitt frei

Anmeldung bei den Sprechern der KPÖ Mürztal Mitte



1. Mai 2017

FERIENLAND

kinderland
Steiermark **2017**

PFINGST- & SOMMERHITS
FÜR FERIENKIDS

Pfingsten 67,-
Sommerwoche ab 125,-
(bei Landesförderung)

1-2 ODER 3 **Feriedorf Turnersee**

Wochen **Pfingsten 03.- 05. Juni**

möglich! **vom 09. Juli bis 12. August**

für Kinder im Alter von 6 bis 15

Infos unter: Kinderland St. Barbara Rudolf Muri 0681/10117016
www.kinderland-steiermark.at Telefon: 0316 829070